



EDITORIAL

Verehrte Mitglieder,

in den vergangenen Monaten konnten wir bei den Ausstellungen „Euphorie und Untergang“ und innerhalb der Frank Badur-Ausstellung noch einmal Ausschnitte aus dem wunderbaren Bestand der Sammlungen der Modernen Galerie erleben, die wir so lange vermisst haben. Die erste von Dr. Roland Mönig kuratierte Ausstellung „Olav Christopher Jenssen“ verbindet ebenfalls eine bedeutende zeitgenössische Position im Zusammenklang mit Werken der klassischen Moderne unseres Hauses.

Im 25. Jahr ihres Bestehens hat die Fördergesellschaft eine Publikation realisiert mit dem Titel „Ich sehe was, was Du nicht siehst“ – Freunde der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz, die am 21. November 2014 in der Modernen Galerie vorgestellt wurde. Diese ist jetzt im Museumsshop erhältlich. Unsere ehrenamtlichen Damen freuen sich sehr Ihnen bei Ihren Weihnachtseinkäufen behilflich zu sein.

Mit den besten Wünschen für ein friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!

Herzlichst Ihre
Prof. Dr. Inge Weber
Präsidentin



Olav Christopher Jenssen, *The Talpa Paintings 035, 2014, Öl auf Leinwand*
© VG Bild-Kunst, Bonn 2014

Saarlandmuseum Saarbrücken, Moderne Galerie Olav Christopher Jenssen bis 22. Februar 2015

Olav Christopher Jenssen zählt zu den bedeutendsten Künstlern Skandinaviens. 1954 in Sortland / Norwegen geboren, hat er seinen Hauptwohnsitz schon seit über 30 Jahren in Berlin. Jenssens Werk wird weltweit geschätzt und hat Eingang in zahlreiche bedeutende öffentliche und private Sammlungen gefunden. Dank der Teilnahme an der documenta 9 (1992) ist er auch einem breiteren Publikum bekannt geworden. Seine umfangreiche Einzelausstellung in der Modernen Galerie des Saarländischen Museums allerdings ist – erstaunlich genug – die erste überhaupt in unserer Region. Sie macht mit einem Künstler bekannt, dessen vielgestaltiges Schaffen ganz aus der Farbe lebt und sich durch eine enorme Freiheit und Leichtigkeit auszeichnet. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Arbeiten der letzten fünf Jahre: Gemälde und Grafiken ebenso wie Plastiken. Ergänzend treten herausragende Bilder aus früheren Phasen hinzu. Zwei Werkgruppen sind erst im Verlauf des vergangenen Sommers entstanden und erleben in Saarbrücken ihre Premiere.

Jenssens Malerei wird getragen von handwerklicher Souveränität, von einer ständigen Sicherheit im intuitiven Umgang mit den Materialien. Sie ist zugleich Ausdruck großer Lebenslust und Zeugnis gedanklicher Präzision und konzeptueller Strenge. In Serien vorgehend, arbeitet Jenssen gleichermaßen konkrete und expressive Formvorstellungen auf, seine Kunst speist sich aus der bewusst niemals gelösten Spannung zwischen Geste und Geometrie. Der Künstler selbst spricht von einem „Strom von Bildern, die untereinander visuell verbunden sind“.

Mit einer Direktheit und Sinnlichkeit, die einen sofort in Bann schlagen, denkt

Jenssen die großen Fragen der Malerei des 19. und 20. Jahrhunderts weiter. Konsequenterweise ist seiner Ausstellung im Erdgeschoss der drei Sammlungspavillons denn auch in den Räumen des Obergeschosses eine Auswahl der wichtigsten Stücke aus der Sammlung zwischen Expressionismus und Informel gegenüber gestellt. Viele Meisterwerke, die über lange Jahre in den Depots schlummern mussten, sind aus diesem Anlass wiederzuentdecken und gehen neue Nachbarschaften ein.

Bei seinem ersten Besuch in Saarbrücken war Jenssen tief beeindruckt und fasziniert von der einzigartigen Museumsarchitektur, die Hanns Schönecker in den 1960er und 1970er Jahren geschaffen hat. Dementsprechend begreift er die Säle der Modernen Galerie nicht als neutrales Behältnis, sondern als aktives Gegenüber seiner Kunst. Um die Säle der Modernen Galerie zu gliedern, setzt Olav Christopher Jenssen auf einzelnen Wänden farbige Akzente, die mit der Koloristik seiner Bilder korrespondieren, und seine neuesten Plastiken platziert er auf langen Sockeln, die wie Schwellen im Raum liegen. Obendrein bereichert er den Skulpturengarten der Modernen Galerie mit einer neuen, eigens für Saarbrücken entworfenen Arbeit mit dem Titel „Linguaphone“: eine vier Meter hohe scheibenförmige Skulptur, ausgeführt in massivem, weiß lackiertem Stahl. Einem mächtigen heraldischen Zeichen gleich vermittelt sie zwischen Draußen und Drinnen, zwischen Kunst und Natur.

Bei der Vorabbesichtigung für Mitglieder der Fördergesellschaft am 12. November 2014, war Jenssen selbst anwesend und ergänzte die Ausführungen von Dr. Roland Mönig mit zahlreichen persönlichen Anmerkungen.

Stiftung Saarländischer Kulturbesitz

T
TERMIN E

Mittwoch, 21. Januar 2015

19.00 Uhr
artclub@home...
ganz klassisch!
Führung durch die Ausstellung „Meisterwerke der Moderne“

Treffpunkt:
Moderne Galerie
des Saarlandmuseums

Samstag, 7. Februar 2015

16.00 Uhr
artclub unterwegs...
zum HBK-Rundgang
(Handwerkergasse)
Rundgang durch die
Jahresausstellung

Treffpunkt:
Weltkulturerbe Völklinger
Hütte, Handwerkergasse

Mittwoch, 25. März 2015

19.00 Uhr
artclub@home...
Weisgerber!
Führung durch die Ausstellung „Albert Weisgerber“

Treffpunkt:
Moderne Galerie
des Saarlandmuseums

Weitere Informationen
bei Maite Schenten und
Christiane Wichmann
Tel. (0681) 9964-224
www.artclub-sb.de

Unser Dank für die
Veranstaltungen von Mai
bis August 2014 gilt:
Daniel Hahn und Benjamin
Knur (Graffiti), Dr. Lisa
Wagner und Katharina
Deimel (Restaurierung),
Sören Schneider, Konstantin
Felker, Julia Rabusai und
Hanna Mewes (Handwerker-
gasse/Magnetics), Ines
Heisig und dem Pétaque-
Club „Messidor Saarbrücken
e.V.“ (Bouleparty) sowie
unseren Sponsoren Molto-
media Internet & Mobile
Solutions, Mineralbrunnen
AG, Vendis Edle Weine &
Spirituosen und Karlsberg
Brauerei

artclub -
Junge Freunde

Treffpunkt Junges Museum

Mai 2014

artclub goes graffiti
Bei unserem AUSSER-HAUS-Termin am
Mittwoch, 7. Mai 2014, besuchten wir die
Ausstellung „Habitat“ von Daniel Hahn
(RAKS) in der Galerie Neuheisel. So einige
Rituale des Kunstmarktes hat Hahn in
seiner Diplom-Ausstellung auf die Schippe
genommen! Beginnend mit einer eigen-
willigen Einladung, zwei Laudatoren, die
bei der Eröffnung der Ausstellung zeitgleich
dieselbe Rede hielten, Zwilling-Gemälde,
die sich nur durch eine Absperrung
unterschieden ... Das Konzept war schlüssig,
kritisch, aber zugleich mit einem Augen-
zwinkern vorgetragen. Ungewöhnlich auch,
dass eine Diplomausstellung in einer
kommerziellen Galerie stattfindet. Und
wie wir erfuhren, fand auch die Abschluss-
prüfung nur eine Stunde vor der offiziellen
Eröffnung in der Galerie statt. Irritation
und das Aufbrechen gewohnter Strukturen
sind Hahns Anliegen. Die Arbeiten, Graffiti
auf Leinwand mit seinen „Tags“, gerieten
dabei zunächst fast in den Hintergrund.
Hier wollte Hahn den artclub-Teilnehmern
ebenfalls keine Sehmuster vorgeben, wie
zum Beispiel seine ineinander verschlungenen
Tags zu lesen seien.



Daniel Hahn (Raks) führte die jungen Freunde
des artclubs durch seine Ausstellung in der
Galerie Neuheisel

Juni 2014

artclub@home ... hinter den Kulissen
Im Juni erhielt der artclub eine exklusive
Führung „hinter die Kulissen“, und zwar in
das temporäre Depot des Saarlandmuseums.
Nur zehn Personen war dieser Einblick
vergönnt, da aufgrund des engen Raums
und der unmittelbaren Nähe der Kunstwerke
nur Platz für eine begrenzte Anzahl an
Besuchern ist. Das Thema des Abends
drehte sich um Zweck und Nutzung eines
temporären Museumsdepots, um seine
Ausstattung und um dessen Vor- und Nach-
teile. Auch einzelne Kunstwerke haben

die Restauratorinnen Dr. Lisa Wagner und
Katharina Deimel uns besonders ans Herz
gelegt. So durften wir beispielsweise die
Oberflächenstruktur von Oskar Schlemmers
„Blaue Frauengruppe“ unter dem Mikros-
kop analysieren und erfuhren einiges zur
Restaurierungsgeschichte dieses Werkes.
Dr. Lisa Wagner stellte uns ein weiteres
Restaurierungsprojekt vor: die Décollage
„Wochenspiegel – Beatles“ von Wolf Vostell.
Das aus Plakatabrissen auf eine Leinwand
geklebte Werk hat derartige Spannungen
aufgebaut, dass sich die Leinwand von den
Aufspannnägeln losgerissen hat.

Juli 2014

artclub unterwegs ... zum Electropopfestival
Wie bereits in den vergangenen beiden
Jahren stand auch diesen Sommer wieder
das magnetics Electropopfestival im
Weltkulturerbe Völklinger Hütte auf dem
Programm. Dafür stellte uns die Karlsberg
Brauerei erneut zwanzig Tickets zur
Verfügung, die wie immer heiß begehrt
waren. So trafen sich am 19. Juli zwanzig
kunst- und musikinteressierte artclubber,
um zunächst die Ateliers einiger Kunst-
studenten der Klasse von Prof. Georg Winter
HBK in der Handwerkergasse zu besuchen.
Sören Schneider, Konstantin Felker, Julia
Rabusai und Hanna Mewes boten Einblicke
in ihre Arbeitsweisen und stellten uns einige
ihrer Werke vor. Später am Abend war der
zweite Programmpunkt an der Reihe:
das Festival „Electro- Magnetic“. Vor der
beeindruckenden Kulisse der illuminierten
Völklinger Hütte feierten die artclubber
zwischen Lichtinstallationen und
Performances zur Elektromusik der zahl-
reichen DJs.

August

artclub@home ... à la française
(Boule-Party mit Manet)
Dass die Kombination von Kunst und
Kugelsport durchaus fruchtbar sein kann
und man sich unbedingt vor den jüngsten
Besuchern in Acht nehmen sollte, zeigte
sich bei unserem artclub à la française.
Zunächst begleitete uns die Kunsthisto-
rikerin Ines Heisig durch die Ausstellung
„Edouard Manet. Grafik aus dem Saarland-
museum“ und zeigte uns eine weitest-
gehend unbekannte Seite des großen
französischen Malers. Nach dem Besuch der
Ausstellung wurde es sportlich-französisch
beim Boule-Turnier. Per Los wurden
sechzehn aktive Mitspielerinnen und
Mitspieler in Zweier-Teams eingeteilt,
dann konnte die kleine Sommer-Olympiade
auf dem Parkplatz unseres Nachbarn,
der Hochschule für Musik Saar, beginnen.
Am Ende gewann das Team des jüngsten
Teilnehmers Simon. Zusammen mit seiner
Spielpartnerin Christiane ließ der Neunjähri-
ge alle Erwachsenen weit hinter sich zurück
und gewann unser kleines Sommerturnier.

RÜCKBLICK: Freitag, 21. November 2014

Buchvorstellung:

„Ich sehe was, was Du nicht siehst“ und Überreichung der Dauerleihgabe „Ohne Titel“ von Günther Förg an die Stiftung Saarländischer Kulturbesitz

Im 25. Jahr ihres Bestehens hat die Gesellschaft zur Förderung des Saarländischen Kulturbesitzes e.V. eine aufwändige Publikation mit dem Titel „Ich sehe was, was Du nicht siehst“ realisiert.

79 Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Kultur beschreiben ihr Lieblingswerk aus den Sammlungen des Saarländischen Museums.

Die Buchvorstellung fand am Freitag, dem 21. November 2014, in der Modernen Galerie des Saarländischen Museums statt.

Nach einem Grußwort von Minister Ulrich Commerçon, der sowohl die Arbeit des Vereins würdigte als auch einführende Worte zur Buchpublikation sprach, bedankte sich die Präsidentin der Fördergesellschaft, Frau Prof. Inge Weber, bei allen Mitgliedern und Freunden der Stiftung für die langjährige Treue und das Engagement.



Die Publikation „Ich sehe was, was Du nicht siehst“ ist ein Buch-Objekt mit herausnehmbarem Booklet.

Die Geschäftsführerin der Fördergesellschaft, Frau Dr. Elke Fegert, stellte das Buch-Objekt mit dem Titel „Ich sehe was, was Du nicht siehst“ vor, das als Cover die Rückseite eines Gemäldes zeigt. Das Buch-Objekt besteht aus zwei Teilen: im vorderen Buchteil befindet sich der Bildband, eingelegt in einen Holzrahmen folgt das herausnehmbare Booklet mit den Textbeiträgen.

Gesamtkonzeption und Layout lag in Händen von Patrick Bittner, Maksimovic & Partners, die diese Arbeitsleistung als Sponsoring gewährten.

Dr. Karlheinz Blessing, dessen Beitrag zur Publikation als „Brief an die Herausgeberin“ abgedruckt ist, und Dr. Roland Mönig, komplettierten im Anschluss die Ausführungen zum Buch-Objekt.

Die Publikation ist ein Geschenk an die Stiftung Saarländischer Kulturbesitz. Finanziert wurde sie jedoch nicht mit Mitgliedsbeiträgen, sondern ausschließlich über freundlich zugedachte Spenden von Privatpersonen sowie von der Bank1Saar, der Karlsberg Brauerei, Krüger Druck & Verlag, Maksimovic & Partners, Saarland Sporttoto GmbH und von der Stiftung des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie des Saarlandes e.V.



Das Gemälde „Ohne Titel“ von Günther Förg wurde der Stiftung als Schenkung übergeben. V.l.n.r.: Dr. Elke Fegert, Dr. Andrea Hartmann, Dr. Roland Mönig und Prof. Dr. Inge Weber

Die Generalsekretärin der Fördergesellschaft, Dr. Andrea Hartmann, übergab an Herrn Dr. Mönig das zweite Geschenk des Abends: das Gemälde „Ohne Titel“ von Günther Förg, das die Fördergesellschaft 2006 erworben und der Stiftung seither als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt hatte, wurde als Schenkung überreicht.

Ein Umtrunk mit Imbiss sowie geführte Rundgänge durch die Ausstellung „Gerhard Hoehme - Der Ätna-Zyklus“ beschlossen den Abend.

P PUBLIKATION

Die Publikation „Ich sehe was, was Du nicht siehst“ ist zum Preis von 79,00 Euro (69,00 Euro für Mitglieder der Fördergesellschaft) im Museumsshop des Saarländischen Museums erhältlich.



M NEUE MITGLIEDER

Frau Pia Ambrosch
Frau Ursula Barth
Familie Jürgen und Sonja Bost
Frau Renate Erdmann
Frau Adelheid Gelz
Frau Inge Grunder
Frau Jennie Henkel
Herr Olivier Houpert
Herr Stefan John
Familie Peter und Hildegard Kempf
Familie Peter und Elvira Koch
Familie Helmut und Marie-Luise Köhler
Familie Roland Münch und Ilse Münch-Krumbach
Familie Dr. Stefanie Schommer und Klaus Liebau
Frau Nadine Luck
Frau Sigrid Mikša
Familie Helmut Woltemade und Brigitte Teufert
Frau Gertrud Thiery

Firmenmitgliedschaften:
Claudia Grewenig Schmuck
Romeo Moschetti
Kulturreisen GmbH

Wiedereröffnung Deutsches Zeitungsmuseum Wadgassen ab 20. Januar 2015

Ab dem 20. Januar 2015 ist das Deutsche Zeitungsmuseum in Wadgassen wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für das Publikum zugänglich. Nach der Wiedereröffnung stehen die ständige Ausstellung zur Geschichte der Presse sowie alle museumspädagogischen Angebote wieder wie gewohnt zur Verfügung. Darüber hinaus werden auch im Jahr 2015 interessante und thematisch vielfältige Sonderausstellungen am Standort Wadgassen präsentiert.

T
TERMIN E

Veranstaltungen
für Mitglieder:

AUSSER HAUS
Mittwoch, 14. Januar 2015
16.00 Uhr

Besuch der Ausstellung
„Ägypten – Götter,
Menschen, Pharaonen“
Weltkulturerbe
Völklinger Hütte

Donnerstag, 19. März 2015
18.00 Uhr

Preview „Albert
Weisgerber“ mit Direktor
Dr. Roland Mönig
Saarlandmuseum,
Moderne Galerie

Samstag, 28. März 2015
Tagesfahrt nach
Stuttgart/Sindelfingen
Oskar Schlemmer/
Ladies First

23. bis 25. April 2015
Paris (mit Musée
Picasso und Fondation
Louis Vuitton)

17. bis 24. Oktober 2015
Friaul – Julisches Venetien

11. bis 15. November 2015
Biennale Venedig

Tagesfahrt nach Stuttgart und Sindelfingen
Oskar Schlemmer / „Ladies First!“
Samstag, 28. März 2015

Mit Oskar Schlemmer (1888-1943) widmet sich die Staatsgalerie Stuttgart in ihrer großen Landesausstellung 2014/2015 einem der wichtigsten und vielseitigsten Künstler des 20. Jahrhunderts. Mit über 250 Gemälden, Plastiken, Aquarellen, Zeichnungen, Kostümen (7 im Original erhaltene Kostüme des triadischen Balletts) und Zeitdokumenten aus der Staatsgalerie und internationalen Sammlungen (z.B. „Bauhaustreppe“ aus dem Moma in New York) wird der singuläre Rang dieses Künstlers erstmals seit fast vierzig Jahren in Deutschland vor Augen geführt. Auch das Saarlandmuseum hat sein jüngst restauriertes Gemälde „Blaue Frauengruppe“ nach Stuttgart entsandt, welches prominent am Eingang der Ausstellung figuriert.

Neben dem Besuch der Staatsgalerie verbinden wir unseren Tagesausflug auch mit einer Visite im Schauwerk in Sindelfingen, das derzeit die Ausstellung „Ladies First!“ präsentiert.

In der Sammlung von Peter und Christiane Schaufler haben Werke von Künstlerinnen seit jeher einen hohen Stellenwert. Erstmals stellt das SCHAUWERK Sindelfingen nun über 30 namhafte Künstlerinnen der Gegenwart, darunter Sylvie Fleury, Isa Genzken, Katharina Grosse, Roni Horn, Barbara Kruger, Sherrie Levine, Jessica Stockholder und Rosemarie Trockel in der Überblicks-



Oskar Schlemmer, *Blaue Frauengruppe*, 1931, Saarlandmuseum

schau „Ladies First!“ vor. Die rund 100 präsentierten Werke umfassen Fotografie, Video, Malerei und Installation.

Die detaillierte Reisebeschreibung finden Sie auch im Internet unter: www.gfsk-sb.de. Gerne erteilen wir nähere Auskünfte unter Tel. (06841) 105 391.

RÜCKBLICK: 12. November 2014
Exklusive Vorabbesichtigung für
Mitglieder der Fördergesellschaft
mit Olav Christopher Jenssen und Dr. Roland Mönig

Über 70 Mitglieder erlebten am Mittwoch, dem 12. November 2014 während einer exklusiven Vorabbesichtigung die Ausstellung von „Olav Christopher Jenssen“.



Olav Christopher Jenssen und Dr. Roland Mönig begleiteten die Mitglieder der Fördergesellschaft einen Tag vor der offiziellen Eröffnung bei ihrem Rundgang durch die Ausstellung

Im Dialog erläuterten Olav Christopher Jenssen und Direktor Dr. Roland Mönig sowohl die Werkgenese einzelner Bilder und Werkgruppen als auch die Hängung innerhalb der Modernen Galerie. Sympathisch und humorvoll erzählte Jenssen von seinen Arbeiten, die er immer wieder liebevoll berührte (nicht leicht für die Mitglieder es ihm nicht nachzumachen!), und trug mit vielerlei Anekdoten zu einem sehr vergnüglichen Rundgang bei.

Im Anschluss gab es bei einem gemeinsamen Umtrunk noch lange Gelegenheit sich über das Gesehene auszutauschen und mit dem Künstler zu sprechen.

Mit freundlicher
Unterstützung von

